

RHEINBUND #259 MITTEILUNGEN 2023



2'615'782, 1'270'267

ANAKIN 23

Jahresprogramm 2023/24

Gemsberg

18.5. - 20.5. PfiLa
28.9. - 5.10. HeLa

Homberg

16.3 - 17.3 Technikweekend
18.5. - 20.5. Bezirks-PfiLa
29.6. - 13.7. SoLa
26.10. - 27.10. Halloweenweekend

Hilzenstein

18.5. - 20.5. Bezirks-PfiLa

Abteilung

13.1. 110 Jahr Rhybund Fest
27.1. Erste Biber-Übung
16.3. PRB Schnuppertag
4.5. - 5.5. Maibummel
24.8. Grosser Werbeanlass
7.12 - 8.12. Niggi Näggi Weekend
14.12. Waldweihnachten
21.12. Leiternachtessen

APV

20.4. GV
2.6. Smooth's BBQ
19.10. Herbstanlass



Vorwort

Thomas Rutishauser *Pause*, **Obmann des Abteilungsrates**

Liebe Leserinnen

Liebe Leser

In der diesjährigen Silvesternacht jährt sich der Geburtstag unserer Abteilung zum 110. Mal. Grund genug, dieses Jubiläum am Samstag, 13. Januar 2024, zusammen mit allen Aktiven und deren Eltern in würdigem Rahmen zu feiern. Sind wir gespannt, was seitens der Abteilung alles organisiert wird. Finanziert wird der grosse Teil dieses Festes mit den Einnahmen des diesjährigen Sponsorenlaufs. Auch von meiner Seite her an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, einerseits für den individuellen Laufeinsatz der Wölfe, Pfadis, Pio's und Leiter und andererseits den Sponsoren, welche die Läufer tatkräftig unterstützt haben.

Ein spezieller Moment war anfangs Jahr die Gründung der Piogruppe Hilzenstein. Unter der Leitung von *Goofy* und *Gwiwer* erlebten die Pios zahlreiche tolle Aktivitäten und verbrachten ihr erstes Pfla und Sola zusammen. Mehr dazu in den einzelnen Berichten dieser Aktivitäten. Für den Rheinbund ist es von zentraler Bedeutung, dass wir die älteren Pfadis in die Piostufe aufnehmen können, damit sie die Möglichkeit haben, altersgerechte Aktivitäten zu erleben und gemeinsam zu planen. Das ist auch eine wichtige Vorbereitung für die meisten Pios, bevor sie dann als Leiter zu den Wölfen oder Pfadis wechseln.

Beim Schreiben dieses Berichtes ist auch das jüngste Projekt kurz vor der Zielgeraden. Per anfangs Jahr bekommt auch der Rheinbund seine Biber. So können auch wir jüngeren interessierten Knaben die Möglichkeit bieten, in den Pfadibetrieb einzusteigen. Ein weiterer wichtiger Nagel wurde im Herbst dieses Jahres eingeschlagen, nämlich die Bildung des neuen OK's für das Dorffest 2025. Die jüngere Generation übernimmt auch in diesem Bereich die Verantwortung und wir dürfen gespannt sein, was uns dann geboten wird.

Das Jahr 2023 war, im Gegensatz zum Vorjahr, ein ganz normales Pfadijahr mit vielen tollen Aktivitäten, Weekends und Lagern. Nach den gemeinsamen Leiterferien im Sommer, zogen sich alle Leiter zum Planungsweekend nach Splügen zurück. Dort wurde diskutiert, philosophiert, aber auch vorausgeschaut und geplant. Die Resultate dieses Wochenendes werden unmittelbar in die Jahresplanung 2024 und 2025 einfließen.

Einen wichtigen Personalwechsel gab es noch bei der Abteilungsleitung. Jens Thiele *Riddler* musste aufgrund seines Studiums das Amt als Abteilungsleiter abgeben. *Riddler* hat zusammen mit *Gwiwer* wertvolle Arbeit geleistet und diese sei an dieser Stelle ganz besonders herzlich verdankt. Es freut mich, dass mit Simon Hettich *Descarado* ein würdiger Nachfolger vom Abteilungsrat gewählt werden konnte. Ich wünsche dem neuen AL-Team eine erfolgreiche Zeit und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Es ist mir ein grosses Anliegen, ALLEN, welche sich in irgendeiner Form im Jahr 2023 für unsere Abteilung engagiert haben, herzlich zu danken. Danke sagen möchte ich auch meinen Kollegen im Abteilungsrat für die Unterstützung, sowie den Mitgliedern des APV-Vorstandes und des Stiftungsrates des Rheinbundhauses. Auch sie haben mit ihrer wichtigen Arbeit im Hintergrund einen wertvollen Beitrag für die Weiterentwicklung unserer Abteilung geleistet.

Nun wünsche ich allen eine spannende Lektüre dieser Ausgabe der Rheinbundmitteilungen, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein spannendes Jahr 2024.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Russe', is positioned in the lower right area of the page.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Vorwort | 3 |
| Inhaltsverzeichnis | 4 |
| Stadtbummel mit dem Rhybundpfadi | 43 |
| Impressum | 46 |
| Danke | 46 |

Rheinbund allgemein



Unsere Abteilungsleiter Gwiwer und Descarado auf dem Maibummel

Bericht der Abteilungsleiter

Yves Bernet Gwiwer, Abteilungsleiter

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es nun bereits zum vierten Mal so weit, dass ich mich hinsetze, um den Abteilungsleiterbericht zu formulieren und mir überlege, was dieses Jahr den Rheinbund bewegt hat. Nachdem wir letztes Jahr auf ein Jahr der Superlative zurückblicken konnten, ist auch das Jahr 2024 voll mit besonderen Momenten, welche die Rheinbündler an den unterschiedlichsten Orten erleben durften. Ich wünsche Euch viel Spass beim Lesen der Berichte.

Bereits der Jahresauftakt im Januar war ein sehr aussergewöhnlich. Wir hatten die Ehre, mit den ältesten Pfadis und drei „Quereinsteiger“ nach dem traditionellen Guggeliässe die Gründung der Piostufe zu zelebrieren. Der Gründungsanlass wird im Kapitel „Hilzenstein“ beschrieben und stellt eine historische Wendung in der Geschichte des Rheinbunds dar. Nachdem seit den 80er Jahren bis 2008 diverse Meuten und Stämme geschlossen werden mussten, erlaubten es die Zahlen der Teilnehmer und Leiter zum ersten mal seit 1991 (Stamm Wartenberg) einen alten Stamm wiederzugründen. Die neue Pioequipe Hilzenstein nimmt Bezug auf Raidergruppe Hilzenstein welche bis ins Jahr 1992 existierte. Die neue Stufe ist für die Jungs ab 14/15 Jahren wo sie während ein bis zwei Jahren ihre Zeit vor der aktiven Leiterzeit verbringen. Diese Stufe bietet zum einen der Pfadistufe die Möglichkeit, altergerechteres Programm dank der kleineren Altersspanne zu planen. Zum anderen können die Pios neben der Vorbereitung auf ihre Leiterzeit abenteuerliche Aktivitäten erleben und lernen Verantwortung zu übernehmen. Anschliessend zu ihrer Piozeit kehren die Pios selbstbewusst und mit der nötigen Distanz als Leiter in die Pfadi- oder Wolfsstufe zurück. In den Berichten der Pios erfährt ihr von deren aufregenden Aktivitäten.

Das Frühjahr ging ereignisreich weiter, nach den Kursen über Ostern folgten drei Pfingstlager der Stufen bevor für die Pfadis und Pios das Highlight des Jahres anstand: Das Sola (Sommerlager).

Als besonderer Moment blieben mir die Leiterferien im August in Erinnerung. In den letzten Jahren wurde es zur Tradition, dass einige Leiter eine Woche ihrer privaten Ferien gemeinsam an einem schönen Ort in Europa verbrachten. Während in den letzten Jahren in der Regel acht Leiter dabei waren, reisten dieses Jahr 17 Leiter und ehemalige Leiter gemeinsam nach Rimini, das gesamte Leitungsteam! Neben einer großartigen Woche durfte ich erleben, wie der Zusammenhalt der Leiter massiv zunahm und die Vernetzung über die Stufenleitungsteams hinweg zu fühlen war. Aus dieser Woche geht die Gründung der Roverrotte hervor, welche im Rahmen dieser Ferien zelebriert wurde. Mehr erfährt ihr im Kapitel Gilgenberg. Die Erinnerungen an diese Woche stimmen mich stets positiv, dass dieses motivierte Team von Leiter jede Herausforderung annehmen kann.

Für mich ist diese primäre Herausforderung in allen Altersgruppen stabile Teilnehmerzahlen zu halten. Durch die neue Piostufe sind wir darauf angewiesen, in jedem Jahrgang sechs aktive und motivierte Teilnehmer zu haben, um den Rhythmus einzuhalten. Davon sind wir zum jetzigen Zeitpunkt noch entfernt und wollen uns im nächsten Jahr auf die Gewinnung von neuen Teilnehmenden in allen Altersgruppen fokussieren. Dafür sind wir stets auf Eure Hilfe angewiesen. Sei es der



Gwiwer mit der Hilzenstein Gründungsurkunde

Nachbarsjunge, der Neffe, Kinder von Freunden und Bekannten oder aus der Kita, wir sind um jedes Gespräch froh, welches einen Jungen motiviert an einem Samstagnachmittag vorbeizuschauen. Vielen Dank für Eure Unterstützung!

In den Herbstferien fand neben einem einzigartigen Hela der Wölfe auch ein Planungsweekend auf dem Programm. Alle Leiter verbrachten das letzte Wochenende in Graubünden wo wir uns mit zahlreichen Projekten und Themen beschäftigen durften. Hervorheben möchte ich, dass wir die Lancierung für eine Bibergruppe ins Auge gefasst haben, welche den Rheinbund bereits für Vierjährige zugänglich machen soll. Ein tolles, sinnvolles und spannendes Projekt, von welchem ich hoffentlich im nächsten Jahr positiv berichten darf.

Nach einem Winterbeginn mit gewohnt vielen Pfadianlässen freue ich mich, dass wir das neue Jahr mit einem ganz besonderen Anlass beginnen werden. Mit dem Jubiläum zu unserem 110-jährigen Bestehen werden wir am 13. Januar 2024 eine würdige Feier abhalten. Den Grundstein dazu legten wir bereits im September mit dem Sponsorenlauf, welcher für dieses Fest veranstaltet wurde.

Neben einigen Wechsel in den Stufen, von welchen ihr in den Stufenberichten lesen könnt, gab es in der Abteilungsleitung eine grössere Rochade. *Riddler* welcher seit Beginn 2020 mit mir Abteilungsleiter war, übergab seinen Posten im Sommer 2023 wegen seinem Stu-

dium in der Ostschweiz an *Descarado*. Weipra übernimmt das Amt des Stufenchefs von Homberg von *Descarado*.

In den dreieinhalb Jahren mit *Riddler* durfte ich zahlreiche Projekte mit ihm Angehen und seine effiziente Arbeitsweise schätzen lernen. Trotz zeitweiser Abwesenheiten brachten uns lustige Abende, kontroverse Diskussionen und spannende Höcke eng zusammen. Ich bedanke mich herzlichst für das Engagement von *Riddler* für den Rheinbund und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit *Riddler* als Stufenchef der frischgegründeten Roverrotte Gilgenberg.

Nun darf ich das Ruder des Rheinbunds seit dem Sommer mit *Descarado* weiterführen. Es ist nicht übertrieben, wenn wir von einem bereits eingespielten Team sprechen, wir durften bereits gemeinsam unzählige Übungen und Lager planen und durchführen, Ferien verbringen oder ein Riesenrad verwirklichen. Ich freue mich auf die kommende Zusammenarbeit.

Nun wünsche ich Euch von Herzen eine spannende Lektüre und eine frohe Weihnachtszeit.

Bis bald im Wald und allzeit bereit

Für die Abteilungsleitung

GWINER 

Gründungsanlass Pio-Equipe Hilzenstein

Yves Bernet *Gwiwer* Abteilungsleiter & Jan Fawer *Goofy*, Pioleiter



Für die Pfadiabteilung Rheinbund startete am 14.01 das Jahr 2023 mit dem traditionellen «Güggeliässe» auf dem Sulzchopf. Nebst diesem Gaumenschmaus gab es an diesem Jahresanfang noch etwas Weiteres zu feiern. Nach vielen Jahren von stetigem Teilnehmerzuwachs wurde entschieden, eine Pio-Equipe für Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren zu gründen.

Entsprechend startete auf dem Sulzchopf für 6 Pfadis und 2 Leiter die Reise zur namensgebenden Gründungsruine Hilzenstein. Ausgestattet mit einer tragbaren Feuerschale und einer Karte wanderten die Pios zu der Burg Reichenstein, dem Gründungsort der vor 109 Jahren gegründeten Pfadiabteilung Rheinbund. In einer nahe gelegenen Höhle, in welcher schon die Gründer des Rhein-



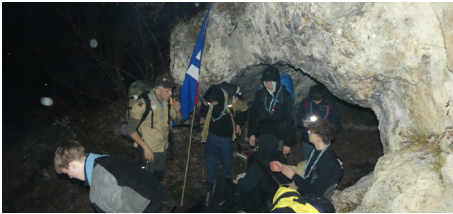
Die Pio-Equipe Hilzenstein am Gründungstag

bunds Unterschlupf suchten, befand sich eine geheimnisvolle Kiste. Mit dem mitgetragenen Feuer konnte die Kiste geöffnet werden. Darin enthalten war alles, was für eine richtige Gründung einer neuen Plostufe benötigt wird. Die Kiste enthielt eine Gründungsurkunde aus Pergamentpapier, eine selbst genähte Fahne, Batten und Relikte des Raidertrupps Hilzenstein, einer ehemaligen vergleichbaren Pfadistufe.

Voll ausgerüstet und mit viel Motivation ging die Wanderung weiter in Richtung Burgruine Hilzenstein. Die schwer beladenen Pios brachten nach vielen Geländestrupazen über

Schlamm und durch Gestrüpp die Wanderung zu Ende. In Kombination mit dem Regen fühlte sich die Wanderung so an, als müsse man sich diese Plostufe richtig verdienen. Angekommen wurde der steile Anstieg auf die Ruine hochgeklettert und die Gründungszeremonie durchgeführt. Mit viel Lärm und Gebrüll wurde die Gründung der Plostufe Hilzenstein in die Welt verkündet.

Nach der Zeremonie genossen die frischen Pios eine ordentliche Stärkung am Feuer und unterhielten sich bis tief in die Nacht über die Abenteuer, welche sie noch gemeinsam in der kommenden Piozeit erleben werden.



Hilzenstein in der Gründerhöhle des Rheinbunds



Basiskurs

Nils Geigy *Tech*, Pfadileiter

Dieses Jahr durfte ich in der zweiten Frühlingsferienwoche den Basis Kurs besuchen, welcher in Tscherwald stattfand. Wir konzentrierten uns stark darauf, was es nun heisst ein Leiter zu sein und welche Verantwortung man für die Gruppe trägt, wie man eine Wanderung richtig plant, Blöcke richtig ausformuliert und einteilt. Auch wurden uns jede Menge an praktischen Hilfsmitteln mitgegeben, welche wir in der Zukunft verwenden könnten, um uns das Leben einfacher zu machen. Wir planten sogar zusammen, in 5er Gruppen, einen Hike, welcher dann auch vom vierten auf den fünften Tag stattfand und sehr cool und spannend war, vorallem weil wir uns alles selber organisieren mussten und nichts für uns geplant wurde.

Kritik muss ich jedoch leider auch anbringen, vorallem in Richtung der Kursleitung, welche den Kurs leider sehr stark politisierte. Dies führte zu einigen Meinungskonflikten und spaltete die Gruppe in zwei Teile, etwas, was meiner Meinung nach, nichts in einem Pfadilager zu suchen hat. Trotzdem freue ich mich schon auf die nächsten Kurse, welche ich dann wieder gemeinsam mit meinen Mitleitern besuchen kann.

Zweitklassprüfung

Jan Fawer *Goofy*, Piostufenchef

Über das Auffahrtswochenende (20.5 - 21.5) wurde von *Descarado* und *Gwiwer* die 2. Klass-Pfaditechnikprüfung für Leiter organisiert. Als Prüflinge mit dabei waren *Anakin*, *Weipra* und ich. Ziel des Ganzen war es, unsere Pfaditechnik-Kenntnisse auf die Probe zu stellen. Noch dazu bot sich der Anlass an, auch Neues/Tipps und Tricks von unseren beiden Erbauern des tollen Riesenrads am Dorffest 2022 mitzunehmen.

Früh morgens trafen wir uns so gemeinsam im HzW ohne wirklich eine Ahnung, was uns genau erwarten wird. Mit einem schelmischen Lächeln wurde wir von *Desca* und *Gwiwer* empfangen und durften direkt unsere Augen

verbinden und ins Auto sitzen. Die Autofahrt stellte sich als richtiges Ratespiel heraus. *Anakin*, *Weipra* und ich versuchten zu raten, wo wir uns denn gerade befinden. Uns fiel jedoch auf, dass wir teilweise nicht mal einen



Unterschied zwischen Rückwärts- und Vorwärtsfahren bemerkten. Nach geschätzten 20 min durfte man aussteigen, die Augenbinden abnehmen und stellte fest, man war im Nirgendwo.

Es folgte die erste Aufgabe, in der es darum ging, mittels Karten und Kompass herauszufinden, wo man sich denn gerade befindet. Nach einer Weile wussten wir genau, wo wir uns auf Karte befanden, nämlich in der Nähe von Bad Säckingen (DE). Die nächste Aufgabe befand sich in der Nähe des ca. 20 km entfernten Mayenbühl-Bauernhofs in Riehen.

In Riehen angekommen ging es weiter mit Seiltechnik, jeder baute eigenständig eine Seilbrücke, bevor man zu dritt eine Seilbahn aufbaute und diese natürlich im Anschluss testete. Weiter ging es mit dem stummen Aufbau eines Berliner Zelts in Zweiergruppen. Die ganze Pioniertechnik wurde natürlich ergänzt durch die Abfrage diverser Theoriefragen. Dieses Abfragen war ein wenig komisch, wenn man bedenkt, dass wir alles sehr gute Kollegen sind und uns nun irgendwo im Wald Theoriefragen stellen. Nichtsdestotrotz wurde das Ganze seriös durchgeführt.

Nach den ganzen Tests genoss man das Abendessen in einer gemütlich Rund am Feuer. Plötzlich wurde die Ruhe wieder zerstört, denn es fehlte ja noch die Erste Hilfe als Prüfungspunkt. Erneut wurde man einzeln mit einer Unfallsituation konfrontiert und musste situationsgerecht handeln. Für die Verletzten konnte man auf die ausgezeichneten Schauspielkünste von *Gwenyn* und *Akimbo* setzen.

Nach der abgeschlossenen Prüfung genossen wir erneut das Beisammensein am Feuer, bevor uns am nächsten Morgen das Bestehen der Prüfung mitgeteilt wurde. Gemeinsam können wir auf ein einzigartiges und spannendes Wochenende mit viel Spass zurückblicken.



Wanderung von Bad-Säckingen nach Riehen

Leiterferien

Flurin Wetzel *Bamboo*, **Wölfli** *leiter*

In der letzten Sommerferienwoche, vom 5.8.2023 bis 12.8.2023, verbrachten alle Leiter des Rheinbunds und aus eigener Tasche bezahlt, gemeinsam eine Woche im italienischen Riccione, in der Nähe von Rimini. Wir genossen das schöne Wetter, die italienische Küche, den Strand und den eigenen Pool.

Die Rheinbundleiter in Riccione



Pfadi Folk Fest - PFF

Yves Bernet Gwiwer, Abteilungsleiter

1. - 3. September 2023

Am ersten Septemberwochenende fand in Weinfeld TG das PFF statt. Pfadileitende aus der ganzen Schweiz trafen sich, um auf zwei Bühnen zahlreichen Bands zuzuhören. Neben dem grossen musikalischen Angebot gab es auf dem Gelände zahlreiche Bars, Verpflegungsstände, Spiel- und Erholungsmöglichkeiten. Zwölf Rheinbund-Leiter nutzten die Gelegenheit, ein Wochenende in entspannter Pfadi-Atmosphäre zu geniessen und sich mit anderen Leitern zu vernetzen.

Eine knappe Handvoll Rheinbündler half bereits eine Woche vor dem Festival beim Aufbau der Bar der Abteilung Rheinfeld und betreute während des Festivals zusammen mit den anderen Riehener Abteilungen einen Fischknusperstand.

Während des Festivals führte ein Teil der Leiter mit den Pios in Riehen für beide Stufen eine spannende Aktivität durch und ermöglichte den Pios einen Einblick in die Leitertätigkeit.



*Pfadi Folk Fest 2023
- flow in Weinfeld,
Fotos: Rudi Eiermann v/o
Pascha*

Planungsweekend

Simon Hettich *Descarado*, Abteilungsleiter

Ende Herbstferien durften wir wieder ein Planungsweekend durchführen. Mit 13 Leiter reisten wir ins Bündnerland nach Medels, genossen die frische Bergluft und das leckere Essen.

Während drei Tagen wurde viel gedacht und geplant. So konnten wir einen planerischen Grundstein für die nächsten paar Jahre legen. Ein neu entstandener Anlass ist ein Werbesommerfest, welches im nächsten Jahr erstmalig stattfinden wird. An diesem Anlass möchten wir aktiv für neue Mitglieder werben und zusammen mit euch allen ein schönes Fest feiern.

Wir erstellten ein erstes Konzept für eine Bibergruppe im Rheinbund, mit der wir jüngere Knaben im Alter von 4 bis 6 Jahren in Riechen erreichen wollen. Mit diesen Plänen und Ideen freuen wir uns ins Jubiläumsjahr zu starten.



Abteilungsausflug

Yves Bernet *Gwiwer*, Abteilungsleiter

Am Samstag, dem 21.10.2023, nach den Herbstferien war der Abteilungsausflug ins Alpamare angesagt. Die Wölfe, Pfadis und Pios reisten mit den Leitern nach Pfäffikon SZ wo vier Stunden Wasser, Spass und Rutschbahnen warteten. Während die einen Rheinbündler die 13 Rutschbahnen unsicher machten, verweilten andere im gemütlichen Solebad.

Zufrieden ging es nach einem Zvieri wieder mit dem Zug nach Basel. Trotz einer technischen Störung der SBB und deshalb insgesamt 1.5 Stunden Verspätung gingen alle glücklich, zufrieden und etwas müde nach einem schönen Tag nach Hause.



Niggi Näggi

Timo Schmutz *Kodiak*, Pfadileiter

Am Samstag, dem 2.12.2023, hat sich die Pfadi Rheinbund getroffen und erfahren, dass der Santiklaus zu wenig helfende Elfen übrig hatte. Die Wölfe, Pfadis und Pios entschlossen sich ihm zu helfen und wanderten durch den Schnee schliesslich auf Hochwald in das Hobelhaus.

Oben angekommen trafen sie den Elfen Elfo der sie auf dem Weg zum Elfen einführte und ihnen sein Wissen weitergab. Dabei bastelten sie ihre eigenen Elfenhüte und durften viele Challenges bestehen, um gute Elfen zu werden. Dabei spielten beide Stufen gemeinsam Fussball im Schnee, was abgeschlossen wurde mit einer wilden Schneeballschlacht.

Die Kälte holte sie dennoch ein und alle gingen schnell ins Warme um feine Grättimänner zu backen. Als die Sonne unterging hörte man eine Glocke bimmeln und schwere Schritte, die sich zu Ihrer Unterkunft bewegten. Diese gehörten zum Samiklaus und seinem Freund Schmutzli, die sich zu den Rheinbündler setzten. Dabei wurde in einer ruhigen Runde, das Verhalten aller Rheinbündler im letzten Jahr gelobt und getadelt. Nachdem sie ihre Värslis vorgetragen hatten, wurden alle mit Nüssen, Schokolade und Mandarinen belohnt. Nach dem anstrengenden Tag freuten sich viele auf das kuschelige Bett. Am nächsten Tag hiess es schon wieder zückwandern zum Schloss Angenstein.





Wolfsmeute Gemsberg

Stufenbericht Gemsberg

Sven Bachmann *Anakin*, **Wolfsstufenchef**

Ein weiteres schönes Wölfli Jahr ist vergangen und vieles ist passiert. Da letztes Jahr das Pfingslager den Wölfen und uns Leiter so gut gefallen hat, mussten wir dieses Jahr noch einmal eins durchführen. Ebenfalls das Herbstlager war wieder mal ein riesen Jahreshighlight. Es war so toll, dass wir uns gewünscht hätten, dass noch mehr Wölfli dabei gewesen wären. Sie haben auf jeden Fall etwas verpasst!

Bei der Alljährlichen Gemsberger Nacht lassen wir das Jahr Revue passieren, es werden neue Leitwölfe ernannt und das höchste Abzeichen unserer Meute, der rote Wolf, verliehen. Ich möchte nochmals den neuen Leitwölfen *Tintin* und *Fuchs* gratulieren, sowie *Vitro* für das erhalten des roten Wolfes. Im Rudelderby hatte dieses Jahr Nachtigall zum ersten mal seit langem einen Punkt erzielt und konnte für dieses Jahr ein Unentschieden rausholen. Wird es Nachtigall nächstes Jahr schaffen Distelfink zu bezwingen?

Nun schaue ich positiv auf das nächste Jahr und verbaschiede mich schon bald von vier Wölfen, welche nach dem Güggeliässe zu Homberg übertreten werden.

Übertitt der Wölfe

Louis Bernet *Gwynyn*, **Wölfleiter**

Ein fließender Rheinbund-Übertritt

Jahr für Jahr treten die ältesten Wölfe der Wolfsmeute Gemsberg zu dem Stamm Homberg über. Am Samstag, dem 21. Januar war es wieder an der Zeit, diese Tradition durchzuführen. Die fünf übertretenden Wölfe in Begleitung der restlichen Wölfe wagten sich auf eine ungewisse Drämmlireise bis nach Arlesheim. Von da aus spazierten die Wölfe (mit einem ungeplanten spontanen Umweg durch das Industriegebiet) an das Ufer der Birs bei der Reinacher Heide.

Die fünf Übertrittlinge, *Dachs*, *Kukko*, *Rock Lee*, *Janis* und *Maël* durften sich nun noch ihr

Lieblingsspiel auswählen, welches sie noch ein letztes Mal in den Wölfen spielen wollten. Da die Übertretenden noch ein letztes Mal bei den Wölfen ihre Kraft unter Beweis stellen wollten, fiel die Wahl natürlich auf das beliebte Spiel





Schottenrugby, in dem es sich gegenseitig auf den Rücken zu legen gilt.

Danach erhielten die fünf Wölfe eine Übertrittsurkunde, welche sie noch lange an ihre unvergessliche Zeit in der Wolfsmeute Gemsberg erinnern wird. Anschliessend machten sich die Wölfe auf den Weg zu dem Ufer an der Birs. Einige Leiter von Gemsberg und Homberg sind bereits am früheren Samstag an das Ufer der Birs gereist um den Übertritt vorzubereiten. Mit gemeinsamer Kraft und Können bauten die Leiter ein Floss mit einem Seilzug über die Birs, welche an dieser Stelle ca. 25 Meter breit ist.

Nun verabschiedeten sich die Wölfe von ihren ältesten Kollegen, welche sie früher oder später wieder im Pfadistamm Homberg antreffen werden. Als die Wölfe mit einer Schwimmweste ausgerüstet waren und sich auf dem Floss befanden, wurden sie von ihren neuen Mitpfadis über die Birs gezogen.

Angekommen auf der anderen Seite wurden die fünf Neuen mit dem fast schon traditionellen Donut begrüsst.

Während die Wölfe sich wieder auf den Heimweg nach Riehen befanden, machten die Pfadis noch einen Abstecher auf die Pfalz, bevor sie ebenfalls in zurück nach Riehen reisten.

Wir Gemsbergler sind die Wölfl
des Rheinbunds. Bei uns eröffnen
und beenden wir jede Aktivität und
jedes Lager mit unserem Wolfsruf:

3x «Gemala Gemala Gemsberg»

«Nanana dingdong
Rhybund!»

Wölfling-Pfingstlager

Linus Kaufmann *Nimbus*, Wölflingeleiter

Auf der Jagd nach dem gestohlenen Kriegsbeil

Das Pfingstlager der Rheinbund Wölflinge stand in diesem Jahr ganz in Zeichen von wunderlichen Abenteuern im Territorium der Indianer. Am Samstag den 27. Mai fanden sich die Wölflinge zum Antritt ein. Mit Hilfe der Karte vom Indianerhäuptling, die sie schon zuvor nachhause geschickt bekommen haben, machten sich die Wölflinge voller Abenteuerlust auf den anstrengenden und gefährlichen Weg durch die Prärie, vorbei an grasenden Bisonherden in unberührter Graslandschaft. In der Ferne sah man bereits das Indianerdorf mit den markanten Tipizeltern, im Vordergrund der Stammeshäuptling.

Danach genossen die Wölflinge die Gastfreundschaft der Indianer und wurden durch verschiedenste Rituale feierlich in die Gemeinschaft des Indianerstamms aufgenommen.

In den folgenden Tagen haben die Wölflinge zahlreiche Abenteuer erlebt wie beispielsweise eine Büffeljagd. Zu diesem Zweck mussten die Wölflinge unter der kundigen Anleitung des Häuptlings die hohe Kunst des Pfeilbogen- und Blasrohrbaus erlernen. Aufgerüstet mit diesen Jagdwerkzeugen machten die Wölflinge sich auf die Jagd- natürlich mit Erfolg. Ausserdem mussten sie bei den verfeindeten Komantschen deren Kriegsbeil erbeuten. Dies dank dester Tarnung und anspruchsvollster Anschleichtechnik.

Nach weiteren Abenteuern genossen die Wölflinge passend zum Thema frischgebackene Pizza aus dem Steinofen. Die köstlichen Pizzen wurden vom legendären Pfadiurstein Piranha in bester neapolitanischer Tradition hergestellt. Da es sich um seinen letzten

Einsatz im Rahmen eines Pfadilagers handelt, möchten wir uns bei Piranha schon jetzt für seinen genialen Einsatz und seine grossartigen Kochkünste, sowie oscarreifen Schauspielkünsten herzlich bedanken. Am Pfingstmontag war das sehr kurzweilige Pfingstlager schon vorbei.



Wölfling-Herbstlager

Linus Kaufmann *Nimbus*, Wölflingleiter

Die Meute Gemsberg allein gegen die Mafia

Prolog:

Durch den naturbelassenen Regenwald von Costa Columba, der voller giftiger Tiere und Pflanzen ist, marschierten die tapferen Wölflinge von der Pfadiabteilung Rheinbund. Ihre Mission war es, den Kampf gegen die Mafia ein letztes Mal anzutreten und den entführten Sohn des Pizzaiolos endlich zu befreien. Aber eins nach dem anderen.

Eine Woche vor dem geplanten Herbstlagerbeginn trafen die Wölflinge zufälligerweise einen Pizzaiolo in Riechen im Wald an. Dieser hat die Wölflinge um einen Gefallen gebeten: Seine Katze sei noch in Italien. Da er selbst jedoch aufgrund der wahnsinnigen Arbeitslast nicht einfach Ferien nehmen könne, sei es ihm nicht möglich die Katze selbst zu holen. Deshalb fragte er die Wölflinge, ob nicht sie die Katze für ihn holen könnten. Als Gegenleistung versprach er, dass er die ganze Reise finanzieren würde, inklusive erholsame Ferien in einem luxuriösen Hotel. Voller Vorfreude und mit stürmischer Begeisterung haben die Wölflinge das grosszügige Angebot umgehend angenommen.

Eine Woche später trafen die Wölflinge wie vereinbart den gebuchten Reiseführer im De Wettpark. Kurz darauf fuhren sie über verschiedene Umwege, welche unter anderem den Besuch im Zürcher Zoo beinhaltete, nach bella Italia. Als die Wölflinge am glitzernden karibischen Strand von Rimini angelangt waren, mit der Vorstellung bald in das warme und salzige Mittelmeer springen zu können, realisierten sie schmerzlich sehr schnell, dass etwas nicht stimmte. Die Wölflinge waren nämlich wie sich herausgestellt hat, gar nicht in Italien am Meer, sondern am Zürcher See. Mit Entsetzen mussten sie ferner

feststellen, dass der Reiseführer plötzlich verschwunden war. Er hatte lediglich noch einen kleinen Abschiedsbrief an die Wölflinge hinterlassen. In seinem Brief teilte er mit, dass er von der Mafia bestochen worden sei, damit er die Wölflinge an das falsche Reiseziel bringen soll. Aufgrund dieser Ausgangslage beschlos-



sen die Wölfe, auf eigene Faust nach Italien zu wandern. Als die Wölfe heimlich über die Grenze schlichen, trafen sie auf die Jugendherberge von Super Mario, in welcher sie dann schliesslich die nächsten zwei Tage verbrachten. Durch äusserst knifflige Recherchearbeit gelangten die Wölfe auch Dank ihrer Beharrlichkeit an die Telefonnummer des Pizzaiolo-

los. Umgehend haben sie ihn dann angerufen. Anlässlich des Telefonats erzählte er Folgendes: Die Katze sei nur ein Codewort für seinen Sohn, der von der Mafia entführt worden sei. Nachdem die Wölfe akribische Spionagearbeiten betrieben haben, fanden sie den Hauptsitz der Mafiabande. Diese seit Jahren erfolglos international zur Fahndung ausgeschriebene

Bande, auch bekannt als Barillas, waren allerdings bereits wie üblich auf der Flucht. Diesmal nach Südamerika.

Die Wölfe reisten den Barillas mit dem Flugzeug in Richtung Südamerika nach. Gelandet in äusserst gefährlichen Andenstaat Costa Columba, wurden sie mit einer fröhlichen und farbenfrohen Salsaparty von den Einwohnern frenetisch und herzlich empfangen. Die folgenden Tage ver-



brachten die Wölfe einerseits mit tollen Ausflügen, andererseits aber auch mit vielschichtigen Abenteuern auf der Suche nach dem Sohn des Pizzaiolos. Nach einem epischen und heroischen Kampf gegen die skrupellosen Barillas, den die Wölfe selbstverständlich gewannen, befreiten sie den Sohn. Bis tief in die Nacht hinein feierten die Wölfe im Schein des Vollmonds den wohlverdienten Sieg. Im Rahmen mehrtägigen Feierlichkeiten sind die Wölfe am nächsten Tag zurück nach Italien gereist und haben den letzten Abend mit frischer Pizza aus dem Steinofen sowie mit spektakulären Spielen ausklingen lassen.



Lagergame mit Anakin im Herbstlager



Stamm Homberg

Die Pfadis im Sommerlager in Trubschachen BE



Stufenbericht Homberg

Simon Hettich *Descarado*, **Abteilungsleiter**
Seong-Yeon Ahn *Weipra*, **Pfadistufenchef**

Für den Stamm Homberg war das Jahr 2023 ein Jahr, in dem es Leiterwechsel gab und die Stufe sich neu finden musste. Wie im letzten Jahr angekündigt, habe ich mich mehr und mehr aus der Stufe zurückgezogen. Im Frühjahr wegen meines Militärdienstes und im Sommer, weil die Stufe mit den jungen Leitern selbstständig werden musste. Dies ist auch gelungen. Die grossen Lager verliefen gut und haben allen Spass gemacht. Wir haben einen Kern von tollen Pfadis, die regelmässig an alle Aktivitäten und in die vielen Lager kommen. Trotzdem wollen und müssen wir mit attraktivem und zeitgerechtem Programm dafür sorgen, dass die Pfadis sich nach jeder Aktivität schon auf die Nächste freuen. Für *Weipra*, der mein Amt als Stufenchef übernehmen wird, wird dies die grosse Aufgabe sein. Wie kann er mit seinen Mitleiter die Pfadis jeden Samstag aufs Neue begeistern? Ich wünsche *Weipra* und seinen Mitleiter viel Freude und Erfolg bei dieser Aufgabe!

Das zukünftige Leitungsteam der Pfadistufe setzt sich aus *Weipra*, *Kodiak*, *Javali* und *Tech* zusammen. Zusätzlich können sie sich über die zwei neuen Leiter *Ryō* und *Taxus* freuen, die auf Anfang Jahr Leiter werden.

Als neuen Stufenchef möchte ich mich zuerst bei *Descarado* bedanken für sein Engagement und Wissen, den er uns über die vielen Jahre weitergegeben hat. Obwohl er dieses Jahr meist im Hintergrund agiert hatte, unterstützte er stets das neue Leitungsteam und hatte für alle Fragen eine Antwort.

Nach dem Sola haben wir uns von zwei Leitern verabschiedet. *Vultur* verliess den Stamm, um bei Hilzenstein seine Kreativität zu entfalten und *Gibbs* wurde zum Bastelchef, um die ganze Abteilung mit seiner handwerklichen Fähigkeit zu unterstützen. Ich bedanke mich bei den beiden für die tolle Leiterzeit und freue mich auf weitere stufenübergreifende Projekte.

In den nächsten Jahren wollen wir weiterhin die Teilnehmer mit abwechslungsreichen Lager und Samstagsnachmittagen begeistern und somit auch die Teilnehmerzahl wieder erhöhen. Mit diesem Leitungsteam, der langsam, aber sicher die nötige Erfahrung sammelt, bin ich zuversichtlich, dass wir unsere Ziele erreichen und noch mehr.

Pfingstlager Homberg

Seong-Yeon Ahn *Weipra*, Pfadistufenchef

Sandmann und die Sandfabrik

Das verlängerte Wochenende nutzten die Pfadi Rheinbund mit einem Pfingstlager voll und ganz aus. Wir gingen auf eine gemütliche Wanderung in Kleinlützel (SO), als plötzlich zwei gefährliche Männer uns zwangen, einen unleserlichen Vertrag zu unterschreiben und im nächsten Augenblick waren wir unbezahlte Arbeiter bei einer mysteriösen Sandfabrik. Also schlugen wir ein Lager auf und warteten auf weitere Anweisungen, als zwei Fabrikmitarbeiter uns in ihre geheime Arbeitergesellschaft der handwerklichen Sandfabrikanten einschleusten. In der Nacht wurden die Pfadis geweckt und gezwungen, Sand für den Boss, Sän «The Man» Dmän, herzustellen, ehe wir von der Zahnfee gerettet wurden. Am nächsten Morgen hatten wir genug. Die Teilnehmer organisierten Streiks, die unsere

Arbeitsbedingungen verbessern sollte. Zwischen den Streiks trafen die Pfadis auch auf einen Häuptling, der uns mystische Voodoo-Künste beibrachte.

Doch die Demos ärgerte die Security und die Pfadis bekamen Platzarrest. Genau zur richtigen Zeit wurden wir von den Pios besucht und luden sie zum traditionellen Baseballspiel ein, bei dem die Pfadis sehr knapp gegen die wenig grösseren Pios verloren. Nach dem Spiel gab es für alle Spanferkel über Feuer und die Piostufe zog danach weiter.

Am Abend fiel uns eine brillante Idee ein; Man könnte die Sandfabrik nachbauen, «voodooifizieren» und zerstören. Gesagt, getan, die Pfadis verbrannten die Fabrik und erlangten wieder ihre Freiheit.

Doch warnte uns der feuerspuckende Sandmann, es ist noch nicht vorbei...



Sommerlager Homberg

Seong-Yeon Ahn *Weipra*, Pfadistufenchef

Gegen Sandmann durch die Zeit

Am 1. Juli 2023 machten sich 12 Pfadis und 6 Leiter der Pfadi Rheinbund auf dem Weg, um den Sandmann endgültig zu besiegen. Bereits im Pfingstlager hatte man seine Sandfabrik zerstört und die Arbeiter befreit. Der Sandmann hatte Rache geschworen und die Pfadis wollten zuerst zuschlagen, weswegen sie seine Spuren nach Trubschachen BE gefolgt sind.

Bei der Zugfahrt sahen sie im 100 Jahre Rheinbund Buch, dass die Rheinbundgeschichte manipuliert worden war. Beim Lagerplatz angekommen, fanden die Pfadis einen altmodisch gekleideten Pfadfinder auf einer Toilette sitzen. Er stellte sich als Hanswurst vor und es wurde schnell deutlich, dass er nicht aus unserer Zeit stammte.

Am Abend wurde auch den Pfadis klar, dass sie sich nicht mehr im Jahr 2023 befinden, denn es besuchten uns wilde Steinzeitmenschen. Mit ihnen wurde uns Feuer getanzt und Tee getrunken.

Über die nächsten Tage fingen die Pfadis einen Mammut und gerieten deshalb in ein Konflikt mit einem Rivalenstamm. Nachdem der Rivalenstamm besiegt wurde, trafen die Pfadis am nächsten Tag auf den persischen König Darios. In der Antike mussten die Pfadfinder verschiedene Aufgaben vom König lösen, wie z.B. Diamanten aus einer Felswand holen, Speerschleuder bauen, oder in einem 24h Game die Griechen besiegen. Dafür versprach der König seinen Thron, was eigentlich die Toilette von Hanswurst war. Es wurde vermutet, dass die Toilette etwas mit der Zeitreise zu tun haben könnte. Als der König sein Versprechen brach, besiegten ihn die Pfadis einfach und warfen seine Krone in den Thron.

Die Pest erwischte das ganze Leitungsteam. Da machten die Pfadis einen Ausflug in Bern, um die Pestmedikamente zu besorgen. Die Teilnehmer verbrachten ihre Zeit im Marzilibad und zum Abendessen gab es KFC als eine Überraschung. Auf dem Lagerplatz traf man auf die Schweizer Garde, die die Pfadis nach einigen Tests aufnahmen. Unter Anderem mussten die Pfadis für Louis XIV einen Letzten Kreuzzug machen und dabei eine Zweitageswanderung absolvieren, die mit einem Schwimmbadbesuch und der Krone vom Sonnenkönig höchstpersönlich belohnt wurde.

In der Nacht besuchte ein tobender Sturm den Lagerplatz und bat einen Lichtshow aus Blitzen an. Die Pfadis überstanden den Sturm mit feinen Schoggi bananen. Nachdem der Sturm sich legte, besuchten die Pfadis die Kambly-Erlebniswelt und durften dutzende Gutzis degustieren.

Mittlerweile verstanden die Pfadis, wie das Zeitspringen mit der Toilette funktionierte; man musste etwas Besonderes aus der Zeit reinwerfen und am nächsten Morgen wachte man in einer anderen Zeit auf. Und so traf man im Jahre 1913 auf Eugen Hermann, dem Gründer der Pfadi Rheinbund. Die Pfadis bekamen mit, dass der Sandmann den ersten Teilnehmer des Rheinbunds entführt hat und so die Abteilung auslöschen wollte. Man stärkte den Pfadigeist mit einem epischen Pfadiversprechen und in der Nacht wurde der Sandmann ein für alle Mal mit der brennenden Homberg-Doppelaxt besiegt.

Nach diesem Triumph gab es ein traditionelles Spanferkel über Feuer und das zweiwöchige Sola 2023 schloss man mit einer Nacht unter funkelndem Sternenhimmel und der Milchstrasse ab.



Der Lagerplatz von Homberg in Trubschachen BE

Halloweenweekend

Seong-Yeon Ahn *Weipra*, Pfadistufenchef

Am 28.10 trafen sich die Pfadis wie gewohnt beim Schloss Angenstein, um einen Horrorfilm zu drehen, denn sie wurden vom legendären Regisseur Herrmann zum Hobelhaus eingeladen, um bei seiner neusten Produktion mitzuspielen.

Am Nachmittag filmten die Pfadis verschiedene Szenen, die sie auch selber beeinflussen konnten, jedoch nicht ohne Zwischenfälle, denn gleich mehrere Personen aus der Filmcrew wurden mysteriöserweise tot aufgefunden. Das Programm war aber voll und die Teilnehmer mussten sich auf den Dreh konzentrieren. Zwischendurch wurden Kürbisse geschnitzt und Zombie-Fussball gespielt, um Dampf abzulassen. Am Abend wurde es eng; die Pfadis entschieden sich für einen Verdächtigen und er wurde direkt beseitigt. Kurz danach passierte aber ein Doppelmord. Es war nun klar, wer der Täter war. Der Regisseur Herrmann war der Einzige, der noch übrig war. Die Pfadis entschieden sich in Panik, draussen zu übernachten und stellten ein Zelt auf. Mit Entsetzen mussten sie aber zusehen, wie das Zelt von mysteriösen Gestalten abgebrannt

wurde. Es stellte sich heraus, dass Herrmann ein Zombie-Experiment durchführte und wir die nächsten waren. Nach einem unheimlichen Kellerlauf konnten die Pfadis den blinden Zombies ausweichen und das Medikament stehlen, um in einem epischen Kampf Herrmann und die Untoten zu besiegen.



Pio-Equipe Hilzenstein



Stufenbericht Hilzenstein

Jan Fawer *Goofy*, Piostufenchef

Seit nun fast einem Jahr gibt es die Piostufe Hilzenstein. Gemeinsam schauen wir auf ein spannendes und erlebnisreiches Jahr 2023 zurück.

Angefangen hat das erste Jahr der Piostufe mit der Gründung. Nach dem Guggeliäse auf dem Sulzkopf (BL) führte die Gründung über die Burgruine Reichenstein, dem Gründungs-ort des Rheinbunds. Von dort aus ging es mit einer Fahne weiter zur Burgruine Hilzenstein (SO), wo wir gemeinsam unsere Gründung mit Feuer und Knall verkündeten. Seit der Gründung und dem Übertritt von *Camar*, *Ryō*, *Taxus* und *Sid* aus der Pfadistufe konnten wir zusätzlich *Robbie*, *Orlando* und *Unimog* für den Beitritt in die Piostufe motivieren. Inzwischen haben wir gemeinsam verschiedene Aktivitäten unternommen. Sei dies der Bau einer Sauna, das Schlitteln im Schnee, Gourmet Plausch, Zopfaktion, Austausch mit anderen Pios, Leiterpraktikum und viel mehr.

Als absolute Highlights können wir zusätzlich auf unser Wanderpfla und das grossartige Unterwegs-Sommerlager zurückschauen. Unterwegs mit zwei Büsslis erlebten wir in der ganzen Schweiz verschiedene Abenteuer. Vom

Böötle in der Aare über das Feuerspucken am See, dem Bauen einer Seilbahn und einer Wanderung über die Alpen genoss man zusätzlich die Sonne an der italienischen Meeresküste. Die Piostufe verfolgt das Ziel, den Pios gewisse Verantwortung zu übergeben und eigene Ideen einfließen zu lassen. Somit waren die Pios während dem Sola für den Menüplan, die Einkaufsliste sowie das Kochen verantwortlich. Fazit, das Essen war hervorragend. Nach dem Sommerlager dürfen wir nebst *Gwiwer* und mir nun *Vultur* als zusätzlichen Pioleiter willkommen heissen. Weiter möchte ich mich bei *Descarado* für seine Unterstützung sowohl im Sola als auch bei diversen anderen Anlässen danken!

Für das kommende Jahr werden uns leider *Camar*, *Ryō*, *Taxus* und *Unimog* verlassen und ihre neuen Aufgaben als Leiter in der Wölfli- und Pfadistufe wahrnehmen. Damit verbunden werden neue Pios aus der Pfadistufe übertreten.

Wir schauen positiv auf das nächste Jahr und freuen uns, unsere Ideen gemeinsam mit den neuen Pios in die Tat umzusetzen und bleibende Erinnerungen zu schaffen.



Pfingstlager Hilzenstein

Jan Fawer *Goofy*, Piostufenchef & Yves Bernet *Gwiwer*, Abteilungsleiter

Mission von St-Ursanne nach Basel

Am 27.05.23 ging die Pio-Elite Hilzenstein der Pfadiabteilung Rheinbund in das erste Pfila seit der Wiedergründung. Angefangen im De-Wette Park fanden die Pios einen Umschlag mit der Beschriftung „Top-Secret“. Im Brief wurden die Pios beauftragt, das Schlafmittel eines Verrückten mit dem Decknamen „Red Devil“ zu stehlen. Unsere Reise startete im schönen St-Ursanne (JU) und führte uns durch das schöne Jura bis zum Aufenthaltsort des Red Devil's nach Charmoille (JU). Bei den Einbruchversuchen der Pios verteidigte der Red Devil mit allen Mitteln sein Haus. Schlussendlich gelang der Einbruch und es stellte sich heraus, dass es sich um eine Verwechslung handelte und der Red Devil in Wirklich-

keit *Irlk*, ein ehemaliger Leiter und Freund von Hilzenstein, handelte. Folglich wurden wir von *Irlk* auf eine Grillade und eine schöne Tour durch Charmoille eingeladen.

Da wir leider keine Zugtickets zurück nach Basel hatten, entschieden wir uns am nächsten Tag unsere Wanderung nach Kleinlützel (SO) zum Lagerplatz der Pfadistufe fortzusetzen. Vor Ort fand das traditionelle Baseballspiel statt, wobei die Piostufe in hohem Masse gegen die Pfadistufe gewinnen konnte. Zur Krönung gab es nach dem Spiel ein zart gebratenes Spanferkel. Frisch gestärkt machten sich die Pios im Anschluss weiter auf den Weg über den Challpass zur Brug Rotenberg. Dort wurde auf einer Wiese in selbst gebauten Blachenzeltern das Nachtlager aufgeschla-

gen. Am Pfingstmontagmorgen wurde die letzte Etappe nach Basel über Mariastein und Biel-Benken in Angriff genommen. Nach rund 70 km und mittlerweile etwas schweren Beinen endete die Wanderung im De-Wette Park in Basel. Am Abtreten schauten alle auf die schöne Landschaft und das Wetter und die gemeinsame Zeit zusammen zurück.

Dusse dehay Hilzenstein!



Sommerlager Hilzenstein

Jan Fawer *Goofy*, *Piostufenchef*

Abenteuer in der Schweiz und Italien

Die Pio-Equipe Hilzenstein der Pfadiabteilung Rheinbund ging in der 4. und 5. Ferienwoche in ihr erstes Sommerlager. Angefangen in Riehen wurde den Pios von Paolo, einem Mafioso, sein Hochzeitsring anvertraut. Daraufhin wurden die Pios jedoch von feindlichen Mafiosi ausgeraubt. Auch mit grossen Bemühen war das Zurückholen vergeblich. Stattdessen «organisierte» man sich zwei VW-Büslis, um von Paolo nach Moosaffoltern (BE) zu flüchten.

Angekommen wurden so am Abend durch die Pios die Zelter aufgebaut, selbst gekocht und zusätzlich die Menüplanung inklusive Einkaufsliste für die kommenden Tage erstellt.

Leider fand uns auch Paolo wieder und zwang die Pios für ihr Versagen etwas auf der Aare von Bern nach Hinterkappelen zu schmuggeln. Bei perfektem Wetter auf der Aare wurde so die Ware in wertvolle Juwelen umgetauscht. Weiter entschied man sich, mit den Juwelen für zwei Tage unterzutauchen.

Am Burgäschisee (BE/SO) wurde die Zeit genutzt, Neues in der Pfaditechnik zu vertiefen. Blachenzelter und sogar ein Sarasani wurden von den Pios errichtet. Anderweitig genoss man das Baden im See, das gemeinsame Fussballspielen und als grosses Highlight das Feuerspucken am Abend. Auch kulinarisch verwöhnten sich die Pios mit einem leckeren Safranrisotto und Hamburgern.



Ein paar Tage später fand uns Paolo erneut und gab uns einen gestohlenen Goldring. Noch dazu teilte er den Pios mit, dass sie nun überall von der Polizei gesucht werden und darum ins Wallis nach Ausserbin (VS) verschwinden müssen. Tief in den Wäldern machte man sich es so fortan in einem kleinen Häuschen gemütlich. Gemeinsam baute man eine lange Seilbrücke, wärmte sich im Hot Pot, Nähte eigenen Hilzenstein Merch und vieles mehr.

In den letzten Tagen genossen die Pios so das schöne Meerwetter von Italien, tankten Sonne, erkundigten die Stadt und halfen Paolo bei seiner Hochzeit am Meer. Schlussendlich näherte sich leider auch schon der Zeitpunkt der Rückreise in Richtung Schweiz. Mit einem finalen Aufenthalt in Marsens (FR) liess man den letzten Abend gemütlich ausklingen und konnte auf ein sehr tolles und erlebnisreiches Pio-Sommerlager zurückschauen.

Weitere Tage vergingen und Paolo kam erneut, um den Pios mitzuteilen, dass sie den Goldring über die Alpen nach Italien tragen müssen. Daraufhin machten sich die Pios mit schwerem Gepäck über den Albrunpass bis nach Verampio (IT). Nach 3 Eindrucksvollen Wandertagen ca. 46 km und rund 5.000 Höhenmetern war das Ziel erreicht. Als Belohnung wurden die Pios von Paolo zu seiner Hochzeit am Meer in Savona eingeladen.



Roverstufe Gilgenberg

Jens Thiele *Riddler*, Roverstufenchef



Man mag es kaum glauben, aber dieses Jahr konnte der Rheinbund nicht nur eine - Nein, gar zwei neue Stufen gründen! Stolz können wir verkünden, dass wir nun auch eine Roverstufe im Rheinbund haben.

Da wir ein Stück Rheinbundgeschichte wieder zum Leben erwecken wollten, entschieden wir uns, den 1978 aufgelösten Roverstamm Gilgenberg wieder neu zu gründen. Dies taten wir gemeinsam in den Leiterferien in Riccione, wo wir am Ende des Tages die Gründungsburg Gilgenberg aus Sand bauten.

Die Roverstufe ist eine Zwischenstufe zwischen dem Leiten und dem APV. Die Rover unterstützen die Abteilung bei Anlässen und unternehmen eigene Aktivitäten zusammen mit den Leitern. Die erste Aktivität fand bereits statt, als die Rover im Oktober gemeinsam ins Elsass gingen, um Paintball zu spielen.

Die Roverleitung bilden momentan Elias Bothe *Chioo*, Yannick von Arx *Flush* und ich, Jens Thiele *Riddler*. Wir freuen uns riesig auf das neue Pfadi Jahr und die kommenden Roveranlässe! Bleibt gespannt!



Roverausflug im Elsass

Altpfadfinderverband



Generalversammlung vom 22. April 2023

Reto Jemmi Torro

Eine «Surprise-Tour durchs Kleinbasel» war als Motto der Aktivität vor der diesjährigen Generalversammlung angekündigt worden. Aber nicht Surprise als «Überraschungstour», sondern eine Tour mit Stadtführern des Surprise-Strassenmagazins. Der Verein Surprise unterstützt sozial benachteiligte und arbeitsbetroffene Menschen. Mit Erwerbsmöglichkeiten, Angeboten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und niederschwelliger Begleitung, eröffnet Surprise ihnen Perspektiven und konkrete Handlungsfelder. Diese Hilfe zur Selbsthilfe aktiviert die Fähigkeiten der Menschen und ist dadurch nachhaltig. Surprise sensibilisiert aber auch die Öffentlichkeit für soziale Gerechtigkeit und wirbt für gesellschaftliche Vielfalt.

Neben dem Verkauf des bekannten Surprise-Strassenmagazins, Fussball-, Chor- und Gastronomie-Projekten, führt Surprise auch soziale Stadtrundgänge durch. Und genau eine solche «Surprise-Tour durchs soziale Kleinbasel» haben wir APV'ler mit zwei Surprise-Stadtführern gemacht, welche selbst früher arbeitsbetroffen waren und daher wussten, von was sie uns berichteten.

Gestartet sind wir bei der Gassenküche in der Markgräflerstrasse, wo Menschen in Not ein kostenloses Frühstück und ein Nachtessen für 3 Franken erhalten. Weitere Stationen waren die Diakonische Stadtarbeit Elim am Claragraben mit einem Café und Zimmer für niederschwelliges betreutes Wohnen von suchtmittelhängigen Menschen und der Caritas-Markt an der Ochsenstrasse, wo Menschen mit knappem Budget hochwertige Lebensmittel und Hygieneprodukte zu günstigen Preisen finden. Endpunkt der sehr eindrücklichen Führung war der Hatstätterhof am Lindenberg, wo unter anderem die Caritas mit einem Secondhand-Kleiderladen und die ökumenische Sozialberatung zuhause sind.

Die beiden Stadtführer haben uns auch aus ihrem Leben berichtet, ihren Erfahrungen als Obdachlose und wie sie wieder Halt in der Gesellschaft gefunden haben. Wir alle, welche dabei waren, haben viele Eindrücke mitgenommen von einer Welt, welche wir sonst eher ausblenden, und von Menschen, deren Schicksal und Leben wir in unserer hektischen Zeit meist übersehen.

Vom Hatstätterhof waren es nur ein paar Schritte ins Restaurant zum Rebhaus, wo nach dem obligaten Apéro die Generalversammlung und das Nachtessen stattfanden. *Kasanaldo* führte das erste Mal als APV-Präsident durch die GV und konnte die Traktanden zügig «abarbeiten», sodass genügend Zeit für gemütliche Gespräche beim leckeren Nachtessen blieb.



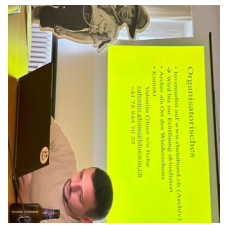
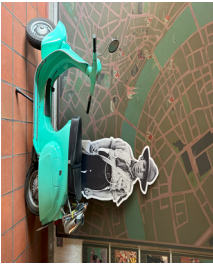
APV an der «Surprise-Tour durchs Kleinbasel»

Stadtbummel mit dem Rhybundpfadi

Patrick Schwertfeger *Imgo*

Am 22. April 2023 hat sich der Rhybundpfadi auf einen kleinen Stadtbummel gemacht. Die Tour führte ihn von der Elisabethenkirche über den Theaterplatz auf die Pfalz. Dort genoss er die Aussicht auf den Rhein. Weiter ging es über den Marktplatz zum Pfadiladen und auf den Flohmi auf dem Petersplatz. Nach einer sehr interessanten Stadtführung mit dem Surprise Strassenmagazin endete der Spaziergang im Restaurant Rebhaus, wo er an vorderster Front an der GV des APVs teilnahm. Seit dem weilt er im Archiv in Riehen und wartet auf das nächste Abenteuer.





Herbstanlass vom 21. Oktober 2023

Reto Jemmi Torro

In der Stadt Basel und der näheren Umgebung trinken wir leckeres Rheinwasser, wenn wir Lust nach einem Glas Hahnenwasser haben. Wem es nun schaudert, dem sei gesagt, dass das «Stadtwasser» mit Mineralwassern wie Valser, Eptinger oder Evian in Sachen Sauberkeit und Bekömmlichkeit locker mithalten kann. Doch wie kann das sein?

Dies wollten die APV'ler an diesem Samstag-Nachmittag genauer unter die Lupe nehmen. Wir trafen uns beim Eglisee, wo die IWB (Industrielle Werke Basel) ihre Trinkwasser-Aufbereitungsanlage haben. In zwei Gruppen wurde uns die Herstellung von sauberem und keimfreiem Trinkwasser erklärt resp. wie aus trübem Rheinwasser klares Hahnenwasser wird.

Das aus dem Rhein gepumpte Wasser wird zuerst grob von Unreinheiten befreit. Im nächsten Schritt lässt man es durch ein Sandbett versickern, welches auch feines Schwemmgut herausfiltert. Anschliessend wird dieses Wasser auf die Wässerungsfelder im Wald der Langen Erlen gepumpt, wo es langsam versickert und sich mit dem Grundwasser vermischt. Mikroorganismen im Waldboden «fressen» nur zu gern die Keime und sorgen dafür, dass das Rheinwasser wieder zu wertvollem Grundwasser wird.

Das Grundwasser wird an elf Pumpstationen (in eine davon konnten wir hinabsteigen) wieder heraufgepumpt und durchläuft einen letzten Weg durch den Aktivkohlenfilter bevor mittels UV-C-Licht auch die letzten Bakterien zerstört werden. Nun ist es trinkfertiges Tafelwasser und wird in der Stadt und Umgebung via Tausende von Leitungskilometern in alle Haushalte verteilt.

Wir erfuhren auch manche spannenden und interessanten Begebenheiten. Dass zum Beispiel früher die Wassergebühren von der Anzahl Wasserhähnen im Haushalt abhängig waren. Oder dass vor der Einführung der Wasseraufbereitung das Basler Trinkwasser von den in Basler Besitz stehenden Quellen des Pelzmühletales (Tal zwischen Grellingen und Seewen) via (noch heute bestehende) Leitungen über das Bruderholz nach Basel transportiert wurde.

So viele Informationen über Wasser haben nicht nur durstig, sondern auch hungrig gemacht und darum ging der APV anschliessend zum Apéro und Nachtessen ins Restaurant Schlipf nach Riehen. Zwischen dem feinen Nachtessen und Dessert liessen es sich einige APV'ler nicht nehmen, noch einen Blick in unser Rheinbund-Archiv zu werfen, welches sich im gleichen Gebäude befindet.



Vorstandsausflug vom 3 - 5. November 2023

Reto Jemmi Torro & Thomas Rutishauser Pause

Der Redaktionsschluss der diesjährigen Ausgabe der Rheinbundmitteilungen ist schon verstrichen, trotzdem geben wir alles, dass der Bericht über den APV-Vorstandsausflug noch Platz im Heftli hat. Wir sitzen aktuell im Flugzeug auf dem Rückflug von Madrid nach Basel und blicken auf unsere Weekendaktivitäten zurück.

Am Freitagnachmittag sind wir mit der üblichen easyJet-Verspätung in Basel abgeflogen. Die Vorfreude auf das bevorstehende Wochenende war spürbar und wurde vor allem während der Wartezeit auf den Flug auf unterschiedlichste Weise „gelebt“.

Mit einigen Luftturbulenzen sind wir gut in Madrid gelandet und erwischten auch gleich den Bus ins Stadtinnere, wo uns Pfschtes Frau Silvia bereits im Hotel erwartete. Sie hatte schon die ganze Woche die Sehenswürdigkeiten von Madrid erkundet und hat uns auch für diesen Abend ein kleines, aber sehr feines Restaurant für das Nachtessen reserviert. Wir haben schon mit der Vorspeise das Beste, was Spanien an Fleisch bieten kann – Schinken vom mit Eicheln gefütterten Ibérico-Schwein – genossen. Die Mehrheit der Teilnehmenden erfreute sich danach an einer leckeren Paëlla und einem vorzüglichen Wein.

Am Samstag stand eine dreistündige Velofahrt unter kundiger Führung der einheimi-

schen Margarete auf dem Programm. Leider war das Wetter nicht ganz „spanienlike“, denn es nieselte mehrheitlich. Dennoch haben wir viele schöne Ecken und Gassen der Innerstadt von Madrid gesehen und kennengelernt.

Dass *Spit* einen Platten produzierte und Margaretes Fahrstil manchmal abenteuerlich war, konnte uns nicht davon abhalten, kreuz und quer durch (verkehrsberuhigte!) Fussgängerzonen und andere Fahrverbotswege zu radeln. Den Nachmittag verbrachten wir nach einem gemeinsamen Churros-Essen individuell in verschiedenen Gruppen.

Das Nachtessen genossen wir wiederum in einem Restaurant, welches als Geheimtipp von Madrid gilt. Auch hier wurden neben dem Jamón Ibérico andere leckere Fleischspezialitäten serviert. Der Abend wurde mit verschiedenen Dessertköstlichkeiten zum Teilen abgerundet. Während einigen von uns langsam die Augen zuzielen, waren die anderen noch zu munter fürs Bett und suchten eine Bar für 1-2-3 Schlummertrünke.

Nach dem Aufstehen am Sonntag gab es die eine Gruppe, welche eine Rundfahrt mit dem Hopp on-Hopp off Bus machte, andere wiederum bummelten durch die Gassen von Madrid oder erholten sich von der doch etwas länger dauernden Nachtaktivität.

Bei herrlichem Wetter ging es anfangs Nachmittag wieder Richtung Flughafen. Mit nur wenig Verspätung hoben wir ab und flogen nun über den Wolken mit einem orangeroten Sonnenuntergang Richtung Basel. Wir dürfen auf ein kulinarisch, aber auch kulturell interessantes Wochenende zurückblicken. Einen grossen Dank an Silvia und *Norsu* für die wie immer gute Organisation.





Stiftung Rheinbundhaus



Rheinbundhaus Hochwald

Stefan Oswald *Uboot*, Präsident der Stiftung Rheinbundhaus

Das Stiftungsjahr 2023 war im Vergleich zu den 3 vorherigen Jahren ein «normales» Jahr. Nachdem die Jahre 2020 und 2021 von der Coronapandemie und ihren Herausforderungen geprägt waren und im 2022 der Umbau und das 60 Jahre-Jubiläum anstanden, konnten wir uns 2023 an einer sehr guten Belegung erfreuen. Bis Ende November war das Haus auch unter der Woche genutzt. Es ist erfreulich, welcher Beliebtheit sich das Rheinbundhaus erfreut.

Im 2022 haben wir den grossen Umbau der Schlafräume und Malerarbeiten im ganzen Haus durchgeführt. Im 2023 fokussierte sich die Stiftung auf die Umgebung. Die Zufahrtsstrasse wurde durch die Gemeinde mit neuem Mergel versehen. Da bot sich die Gelegenheit im gleichen Zuge den Parkplatz vor dem Haus ebenfalls mit neuem Mergel zu versehen. So kann nun auch bei regenreichen Tagen der Parkplatz begangen werden, ohne in eine Wasserglunzge oder Schlammputze zu treten.

Neben den üblichen 2 Betriebsgruppenanlässen (einer im Frühjahr, einer im Herbst) gab es im Sommer noch einen Betriebsgruppen-Sonderanlass. Dabei wurde der Weg vom Haus zur Feuerstelle und der Platz der Feuerstelle mit Mergel verbessert und die alten Eisenbahnschwellen beim Kompost entfernt und durch Betonelemente ersetzt. Somit sind nun auch die letzten alten Eisenbahnschwellen ausgebaut und fachgerecht entsorgt.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Silvia, unserer Verwalterin und Rita & Marco unserem Hauswart-Team bedanken. Ohne ihren grossen Einsatz würde die Vermietung nicht so reibungslos laufen und sich das Haus nicht einer solchen Beliebtheit erfreuen.



Ebenfalls möchte ich mich bei der Betriebsgruppe unter der Leitung von *Spit* ganz herzlich bedanken. Durch ihren Einsatz in und vor allem ums Haus herum haben wir ein Haus, welches trotz intensiver Nutzung sehr gepflegt ist und eine Umgebung, welche zum draussen Verweilen einlädt.

«Last but not least» möchte ich dem ganzen Stiftungsrat danken. Durch den ehrenamtlichen Einsatz, die guten Ideen und Diskussionen steht die Stiftung finanziell sehr solide da. Das wird es uns ermöglichen, dem Rheinbund und vielen weiteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen noch viele grossartige Stunden in und ums Rheinbundhaus zu ermöglichen.

Ich wünsche euch ganz frohe Weihnachten und e guete Rutsch ins neue Joor!



www.rheinbund.ch

Auf unserer Webseite findest du Informationen zum Programm der Wölfe, Pfadis und Pios und zu ganz anderem nützlichem Wissen! Ebenfalls kannst du Bilder von vergangenen Lagern im Archiv finden und bestaunen, wie sich der Rheinbund mit der Zeit verändert hat.

Viel Spass beim stöbern!





Pfadi Riehen

Die Rheinbund-Wölfe am Pfadi Riehen Wölfenmeltag

Die Pfadi Riehen

Geraldine Schöpflin *LuMei*, Präsidentin Pfadi Riehen

«Was bedeutet Pfadi für dich?»

Für viele Menschen bedeutet die Pfadi eine Möglichkeit, wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln, Freundschaften zu schliessen, die Natur zu erleben und einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Werte wie Teamarbeit, Respekt, Verantwortung und der Zusammenhalt stehen an erster Stelle. Auch bei uns in der Pfadi Riehen.

Die fünf Abteilungen der Pfadi Riehen haben im vergangenen Jahr gemeinsam eine noch stärkere Einheit gebildet. Durch unseren Gemeinschaftsgeist und die enge Zusammenarbeit konnten wir eine positive Atmosphäre schaffen, die von Respekt, Teamgeist und gegenseitiger Unterstützung geprägt war. Dieser Zusammenhalt in der Pfadi Riehen ist entscheidend. Die daraus resultierende positive Gruppendynamik bietet den Mitgliedern ein sicheres und unterstützendes Umfeld.

Durch gemeinsame Aktivitäten und das Teilen von Erfahrungen stärken die Pfadfinder*innen ihre Bindung unter- und zueinander, was nicht nur den Spassfaktor erhöht und die bereits erwähnten sozialen Kompetenzen fördert.

Es fanden regelmässige Sitzungen unter den Abteilungsleitenden statt, welche dazu dienten, wichtige Themen zu besprechen, Informationen auszutauschen und gemeinsame Entscheidungen zu treffen. Ein Highlight des Jahr 2023 war der PR-Spieltag, bei dem alle Abteilungen eine gemeinsame Aktivität durchführten. Dieser Tag bot den Bibern, Wölflis und Pfadis die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und gemeinsam Spass zu haben.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war der Startschuss für die Planung, unserer Attraktionen des Dorffests 2025. Dieses Grossereignis erfordert eine enge Zusammenarbeit aller Abteilungen, um ein erfolgreiches und unvergessliches Fest für die Gemeinde zu organisieren.

Die Pfadi Riehen kann also auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, das durch den Einsatz und die Hingabe jedes einzelnen Mitglieds ermöglicht wurde. Unsere gemeinsamen Erfolge ermutigen uns, den Blick nach vorne zu richten. Möge das kommende Jahr genauso aufregend und erfüllend sein!

M-E-R-C-I an alli Leitende und TNs!



Grusel-Ecke

Für die älteren und hartgesottenen Pfadis unter euch: hier eine berühmte und makabere Schaugeschichte von Charles Dickens aus dem Jahr 1902. Die Affenpote gilt als klassische Horrorgeschichte. Also Wölfli, das ist eher nichts für euch.

Folgt einfach dem QR-Code um die Geschichte lesen zu können.

«Von AI empfohlen»



Adressliste

Abteilung

| Funktion | Vorname | Nachname | Pfadiname | Adresse | PLZ | Telefon | E-Mail |
|------------------|---------|-------------|------------------|--------------------------|------|---------------|------------------------|
| Obmann | Thomas | Rutishauser | <i>Pause</i> | Äussere Baselstrasse 129 | 4125 | 079 222 41 21 | pause@rheinbund.ch |
| Abteilungsleiter | Yves | Bernet | <i>Gwiwer</i> | Schützengasse 32 | 4125 | 077 416 03 50 | gwiwer@rheinbund.ch |
| Abteilungsleiter | Simon | Hettich | <i>Descarado</i> | Hirzenstrasse 14 | 4125 | 078 946 88 87 | descarado@rheinbund.ch |
| Kassier | Dominik | Freivogel | <i>Absus</i> | Schweizergasse 58 | 4054 | 079 542 79 44 | absus@rheinbund.ch |
| Rhb-Mitteilungen | Sven | Bachmann | <i>Anakin</i> | Grasserweg 2 | 4125 | 077 436 61 71 | anakin@rheinbund.ch |

Wolfsmeute Gemsberg

| | | | | | | | |
|-----------------|--------|----------|------------------|----------------------|------|---------------|------------------------|
| Stufenchef | Sven | Bachmann | <i>Anakin</i> | Grasserweg 2 | 4125 | 077 436 61 71 | anakin@rheinbund.ch |
| Stv. Stufenchef | Louis | Bernet | <i>Gwenyn</i> | Schützengasse 32 | 4125 | 077 481 31 41 | gwenyn@rheinbund.ch |
| Elternkontakt | Oscar | Schuppe | <i>Tetrock</i> | Rebenstrasse 56 | 4125 | 077 433 47 12 | tetrock@rheinbund.ch |
| Kassier | Flurin | Wetzel | <i>Bamboocha</i> | Cagliostrostrasse 30 | 4125 | 079 232 23 16 | bamboocha@rheinbund.ch |
| Wolfsleiter | Linus | Kaufmann | <i>Nimbus</i> | Cagliostrostrasse 16 | 4125 | 079 404 77 40 | nimbus@rheinbund.ch |

Pfadistamm Homberg

| | | | | | | | |
|---------------|------------|-----------------|---------------|------------------------|------|---------------|---------------------|
| Stufenchef | Seong-Yeon | Ahn | <i>Weipra</i> | Weizenstrasse 12 | 4125 | 076 794 47 79 | weipra@rheinbund.ch |
| Elternkontakt | Seong-Yeon | Ahn | <i>Weipra</i> | Weizenstrasse 12 | 4125 | 076 794 47 79 | weipra@rheinbund.ch |
| Materialchef | Killyan | Gerspach | <i>Gibbs</i> | Inzlingerstrasse 21 | 4125 | 078 646 00 33 | gibbs@rheinbund.ch |
| Kassier | Nils | Geigy | <i>Tech</i> | Renntag 40 | 4052 | 078 881 81 83 | tech@rheinbund.ch |
| Pfadileiter | Thierry | Grand-Guillaume | <i>Javali</i> | Margelackerstrasse 13a | 4132 | 078 953 69 93 | javali@rheinbund.ch |
| Pfadileiter | Timo | Schmutz | <i>Kodiak</i> | In den Neumatten 48 | 4125 | 076 341 35 90 | kodiak@rheinbund.ch |

Pio Hilzenstein

| | | | | | | | |
|------------|--------|-----------------|---------------|---------------------|------|---------------|---------------------|
| Stufenchef | Jan | Fawer | <i>Goofy</i> | Gänshaldenweg 10 | 4125 | 076 326 33 11 | goofy@rheinbund.ch |
| Pioleiter | Yves | Bernet | <i>Gwiwer</i> | Schützengasse 32 | 4125 | 077 416 03 50 | gwiwer@rheinbund.ch |
| Pioleiter | Lucien | Grand-Guillaume | <i>Vultur</i> | In den Neumatten 55 | 4125 | 078 404 89 49 | vultur@rheinbund.ch |

Rover

| | | | | | | | |
|-------------|---------|---------|----------------|---------------------|------|---------------|----------------------|
| Stufenchef | Jens | Thiele | <i>Riddler</i> | Morystrasse 7 | 4125 | 076 812 31 13 | riddler@rheinbund.ch |
| Roverleiter | Elias | Bothe | <i>Chioo</i> | Steingrubenweg 214 | 4125 | 076 307 08 42 | chioo@rheinbund.ch |
| Roverleiter | Yannick | Von Arx | <i>Flush</i> | Rauracherstrasse 33 | 4125 | 079 963 57 37 | flush@rheinbund.ch |

APV

| | | | | | | | |
|-----------|-------|-----------|------------------|---------------------|------|---------------|---------------------------|
| Präsident | Marc | Bader | <i>Kasinaldo</i> | Hauptstrasse 4 | 4104 | 079 692 54 63 | kasinaldo@rheinbund.ch |
| Schreiber | Pedro | Portela | <i>Goblyn</i> | Burgfelderstrasse 8 | 4055 | 061 761 35 55 | goblyn@rheinbund.ch |
| Kassierin | Ursi | Schneider | | Im Reinacherhof 279 | 4153 | 061 713 21 88 | schneider_ursi@bluewin.ch |

Rheinbund-Archiv

| | | | | | | | |
|----------|----------|-------|--------------|------------------------------|---------------|--|--------------------|
| Archivar | Valentin | Gloor | <i>Itchy</i> | Rue de la Tambourine 64 1227 | 078 944 70 29 | | itchy@rheinbund.ch |
|----------|----------|-------|--------------|------------------------------|---------------|--|--------------------|

Stiftung Rheinbundhaus

| | | | | | | | |
|----------------|--------------------|-----------|--------------|---------------------|------|---------------|------------------------------|
| Präsident | Stefan | Oswald | <i>Uboot</i> | Dorenbachstrasse 49 | 4102 | 061 681 14 04 | uboot@rheinbund.ch |
| Betriebsgruppe | Marco | Bässler | <i>Spit</i> | Im Stockacker 29 | 4153 | 079 505 49 22 | spit@rheinbund.ch |
| Hauswart | Marco+Rita Fischer | | | Lohweg 9 | 4146 | 061 751 76 40 | |
| Reservation | Silvia | Ruesch | | Fuchshagweg 10 | 4103 | 077 461 67 27 | reservation@rheinbundhaus.ch |
| Kassier | Dominik | Freivogel | <i>Absus</i> | Schweizergasse 58 | 4054 | 079 542 79 44 | absus@rheinbund.ch |

Bezirk Rheinbund

| | | | | | | | |
|-----------------|--------|----------|-------------|--------------|------|---------------|---------------------------|
| Bezirksleiterin | Chiara | Antonini | <i>Maki</i> | Brotlaube 23 | 4310 | 079 441 77 60 | maki@pfadi-rheinfelden.ch |
|-----------------|--------|----------|-------------|--------------|------|---------------|---------------------------|

Impressum

Rhybundheftli

Rheinbund-Mitteilungen Nr. 259,
101. Jahrgang, Dezember 2023

Herausgeberin

Pfadfinderabteilung Rheinbund, Basel

Redaktion

*Pause, Gwiwer, Gwenyn, Bamboocha,
Nimbus, Anakin, Tech, Kodiak, Weipra,
Goofy, Descarado, Torro, Uboot, LuMei,
Riddler, Imgo*

Konzept, Gestaltung, Produktion

Patrick Schwertfeger *Imgo*
Sven Bachmann *Anakin*

Layout: *Imgo, Anakin*

Coverbild: *Anakin, Imgo*

Schrift: Macklin Slab und Macklin Text

Papier: Recycling 120 gm², FSC

Umschlag: Recycling, 300gm², FSC

Druck: Pixartprinting.ch

Auflage: 400 Exemplare

Danke

für die finanzielle Unterstützung zur Herausgabe dieses Heftlis.



